

DC-Beads: Was PTA wissen sollten?

Mieke Mertens, Apotheke des Universitätsklinikums Heidelberg

Mit DC-Beads steht ein wirkungsvolles Hilfsmittel zur Verfügung, welches in interventionellen onkologischen Verfahren, wie der transarteriellen (Chemo-)embolisation (TACE bzw. TAE) Verwendung findet.

Als Behandlungsoption kommen Sie v.a. bei hypervaskularisierten Primärtumoren der Leber als auch zur Behandlung von Lebermetastasen bei verschiedenen anderen Tumorentitäten in Betracht.

Insbesondere im Bereich des Hepatozellulären Karzinoms konnte diese lokalbegrenzte Therapie in den letzten Jahren bei einigen Patienten zu einer Verbesserung der Prognose beigetragen.

DC-Beads bieten neben okklusierenden, Hypoxie-induzierenden Effekten als Arzneistoffvehikel die Möglichkeit, hohe Zielkonzentrationen am Tumor zu erreichen. Durch sie wird eine gut steuerbare, länger andauernde Chemotherapie im Tumorgewebe mit einer Steigerung der intratumoralen Zytotoxizität erreicht bei gleichzeitig geringeren systemischen Nebenwirkungen.

Der Vortrag soll vor allem Hintergrundinformationen für PTA's im klinischen Alltag liefern. Zunächst soll ein Überblick über die Grundlagen der Chemoembolisation gegeben werden, wie z.B.: zu den klinischen Einsatzmöglichkeiten, den unterschiedlichen Anwendungsverfahren und dem Wirkprinzip. Des Weiteren wird auf die Besonderheiten und Herausforderungen bei der Herstellung eingegangen mit den verschiedenen Aspekten in Bezug auf Kompatibilität, Stabilität und Beladungs- und Freisetzungverhalten. FAQ's aus der Praxis sollen den Beitrag abrunden.